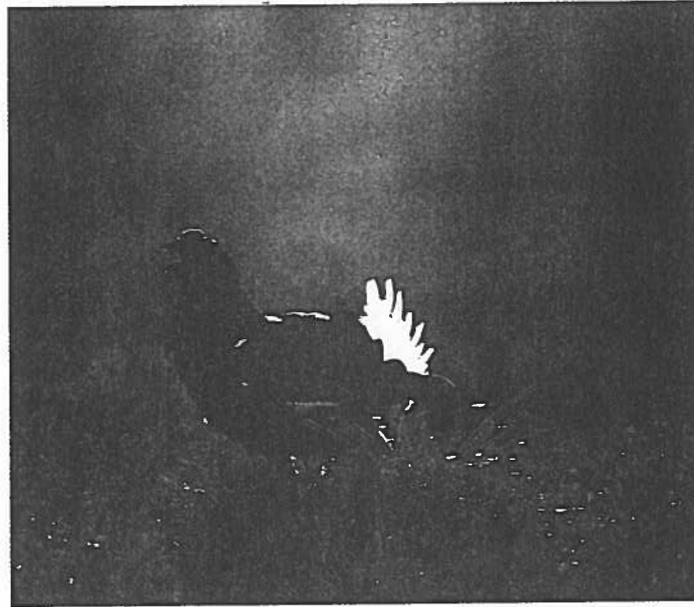


# Initiative PRONATUR Jäger sichern Artenreichtum

Schon seit 20 Jahren helfen rund 17 000 Jäger in Schleswig-Holstein mit Geld und ehrenamtlicher Arbeit, Naturland zu erwerben, zu sichern und zu pflegen. In konsequenter Fortsetzung dieser Arbeit wurde jetzt die Initiative PRONATUR vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein ins Leben gerufen. Ziele der Initiative sind der langfristige Schutz und die Wiederherstellung möglichst natürlicher Lebensräume. Bislang wurden mühevoller Arbeit von den Jägern und den zahlreichen Naturfreunden, die sich inzwischen auch als Nichtjäger der Initiative PRONATUR angeschlossen haben, über 6000 Feuchtgebiete und über 5000 Feldholzinseln neu angelegt bzw. renaturiert.

Dazu wurden im Laufe der Jahre zum Beispiel rund 100 Hektar Moor im Naturschutzgebiet „Dellstedter Birkwildmoor“ angekauft, ein Fischotterruhegebiet in der Mieleniederung in Dithmarschen angelegt sowie Flächen im Na-



Mit Landkäufen will PRONATUR auch den Lebensraum des schleswig-holsteinischen Birkwildes sichern. Foto I. Czimmeck

turschutzgebiet „Bewaldete Düne“ bei Noer und an der Trave erworben.

Die Trave schlängelte sich noch vor wenigen Jahren mit üppig bewachsenen Uferzonen durch Schleswig-Hol-

stein. Viele Tiere fanden hier ihren Lebensraum. Heute ist die Trave begradigt. Die Ufer sind meist befestigt – ein monotoner Kanal ist entstanden.

Das muß nicht so bleiben, sagten sich die zahlreichen

Jäger des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein. Im Rahmen der Initiative PRONATUR wurde die Chance aufgegriffen, die ehemals intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen rund um die Trave der Natur zurückzugeben.

Schon für 100 Mark kauft die Initiative die Fläche einer durchschnittlichen Wohnung frei. Gleichzeitig erhalten die Spender, unter ihnen auch zahlreiche Nichtjäger, die Garantie, daß 100 Prozent des gespendeten Geldes der Natur zugute kommen. Die Verwaltungskosten trägt der Landesjagdverband.

Die Schirmherrschaft der Initiative hat der Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein, Hans Wiesen (SPD), übernommen. Noch sei es der Öffentlichkeit zu wenig bekannt, so Wiesen, in welchem Maße Jäger auf eigene Kosten dazu beitragen, den Artenreichtum zu sichern. Millionen von Gehölzen und Pflanzen seien durch die Jäger eingebracht worden, viele Teiche und Tümpel neu entstanden.

Weitere Informationen zu der Initiative sind unter folgender Adresse erhältlich: PRONATUR Schleswig-Holstein, Krusenrotter Weg 67, 2300 Kiel 1, Telefon (04 31) 68 36 01.

## C.I.C.-Generalversammlung

Als Zeichen der Anerkennung der internationalen Bemühungen der Jäger um die Erhaltung von Wild und Natur begrüßte der Schweizer Bundesrat Flavio Cotti die Teilnehmer der 37. Generalversammlung des C.I.C. in Luzern.

Die in diesem Jahr dominierende Sorge um die sich ständig verschlechternden Lebensbedingungen für Wild und andere Tiere auf der Welt hatte über 400 C.I.C.-Mitglieder aus 35 Ländern und vier Kontinenten, Vertreter der UNESCO und FAO, der IUCN (Weltallianz für die Natur), des IWRB (Internationalen Büros für Wasservogelforschung), der FACE (Vereinigung der Jagdverbände der EG), des Europarates, der Berner Konvention sowie der Canadian Wildlife Association zusammengeführt.

Nach drei Jahren wählte die Versammlung als neuen C.I.C.-Präsidenten Dr. Prinz Reuß (Österreich). Als Vizepräsident wurde Kenneth Brynaert als erster Kanadier in dieses Amt gewählt. Dr. Nicolas Franco (Spanien) übernahm die Spitze der Kommission Großwild Europa/Asien.

Eine Neuorientierung des C.I.C. drückt sich nicht nur im verstärkten Engagement auf dem nordamerikanischen Kontinent aus. Auch die Arbeitsgruppe „Trophäenbewertung“, einst Lieblingskind der C.I.C.-Gründer, wurde personell und inhaltlich umstrukturiert. Es entstand eine neue, achte Kommission: „Ausstellung und Trophäen“, unter Vorsitz von Veljko Varicac (Jugoslawien). Aufgabe dieser Kommission ist es, den edukativen Wert von jagdlichen

Ausstellungen im Sektor Natur/Umwelt herauszuarbeiten und Trophäen mehr in ihrer Funktion als Weiser für den gesunden Lebensraum zu nutzen.

In den Arbeitssitzungen der anderen sieben Kommissionen wurden verschiedene

Empfehlungen herausgearbeitet, unter anderem zur sorgsam Prüfung zukünftiger Wiedereinbürgerungsaktionen für den Luchs, zur Veränderung des Elfenbeinhandelsverbotes, zur Umwelterziehung als Basis des Verständnisses für Jagd und Natur und zur Anerkennung kulturell tief verwurzelter Jagdarten.



Dr. Flavio Cotti dankte dem scheidenden Präsidenten Dr. Luigi Musy aus der Schweiz. Foto SL